Editorial

Yvonne Ferreira¹ · Klaus Bengler²

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2018

Sehr geehrte Leserschaft,

wir freuen uns sehr, dass Sie heute die erste Ausgabe der Zeitschrift für Arbeitswissenschaft in 2018 in den Händen halten.

Das Jahr 2018 ist für die Arbeitswissenschaft in Deutschland ein ganz Besonderes: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat 2018 als Wissenschaftsjahr mit dem Thema „*Arbeitswelten der Zukunft*“ ausgerufen. Durch Digitalisierung, sich verändernde Arbeitsmodelle und die rasante Weiterentwicklung der Technologien im Bereich der künstlichen Intelligenz steht die Arbeitswelt vor neuen Chancen aber auch Herausforderungen und damit die Arbeitswissenschaft vor der anspruchsvollen Aufgabe, die Situationen wissenschaftlich zu analysieren, Modelle und Lösungen zu entwickeln und an der Praxis ausgerichtete Anwendungshilfen für Gestaltung und Bewertung zu vermitteln.

Als eine zentrale Veranstaltung hat das BMBF den *Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft* gewählt, der vom 21.–23. Februar 2018 an der FOM – Hochschule für Oekonomie und Management (Hochschulzentrum Frankfurt) unter dem Motto Arbeit(s).Wissenschaft Grundlage für Management & Kompetenzentwicklung stattfindet. Das umfangreiche Programm – mit vielen interessanten Workshops, Sessions und einer innovativen Posterpräsentation – sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.gfa2018.de.

Mit der Ausgabe 1/2018 präsentieren wir Ihnen zehn Beiträge, die auf dem GfA Kongress 2017 in Brugg (CH) als *Best of Session* nominiert wurden und deren Schwerpunkte deutlich die Thematik von „*Arbeitswelten der Zukunft*“ widerspiegeln.

Virtuelle Realität: Die Autoren *Klose, Eis, Hegenberg und Schmidt* beschreiben in ihrem Beitrag „Nutzerorientierte Anforderungsanalyse an ein adaptiv lernendes Reiseassistenzsystem mit Datenbrillen“ die Mensch-Maschine-Interaktion im Rahmen des öffentlichen Verkehrs. Auch für die Autoren *Kopetz, Wessel und Jochems* steht die innovative Nutzung von Datenbrillen im Mittelpunkt. Sie untersuchen die „Eignung von Datenbrillen zur Unterstützung von Pflegekräften in der Ausbildung“. Die Blicksteuerung mittels flexibler Blickgesten betrachten *Jenke, Huppenbach und Maier* in ihrem Beitrag „Untersuchung kontinuierlicher Bedienvorgänge“.

Kompetenzen von Beschäftigten: *Brandstädter, Schleiting und Sonntag* beleuchten in ihrem Artikel „Interdisziplinäre Kompetenz in der Wirtschaft“ die Fähigkeiten von Teammitgliedern in einem interdisziplinären Projekt. Auf die Frage, wie vermehrte Zuverlässigkeit und Sicherheit in der Mensch-Technik-Interaktion realisiert werden kann, geben die Autoren *Oberle, Helfert, König und Bruder* in dem Beitrag „Experimentelle Untersuchung des menschlichen Einflusses auf die Unsicherheit“ eine vorläufige Antwort. Selbstredend können Kompetenzen von Beschäftigten auch unter Aspekten des Arbeitsschutzes betrachtet werden, wie beispielsweise im Beitrag von *Altun* „Identifizieren von Handlungsfeldern ‚digitaler arbeitsbezogener Erreichbarkeit‘ mithilfe einer Checkliste“, der über arbeitsbezogene Erreichbarkeit und Flexibilisierung von Beschäftigten referiert. *Konze, Rivkin und Schmidt* greifen ebenfalls den Arbeitsschutzgedanken auf, indem sie mit ihrem Artikel „Implizite Vorstellungen über Willenskraft als Moderator der negativen Effekte von täglichen Selbstkontrollanforderungen auf das Bedürfnis nach Erholung“ negative Konsequenzen von Selbstkontrollanforderungen untersuchen.

Belastung und Beanspruchung: Auf den klassischen arbeitswissenschaftlichen Forschungsfeldern der Belastung und Beanspruchung arbeiten die Autoren *Wakula, Bauer, Spindler und Bruder* und referieren in ihrem Artikel „Analyse von Belastungen und muskulären Beanspruchungen der unteren Extremitäten beim ‚seitlichen‘ und ‚gemischtem‘ Gehen“ über Arbeitssystemgestaltung bei ei-

✉ Yvonne Ferreira
zfa-redaktion@zfa-online.de

¹ Zeitschrift für Arbeitswissenschaft, Frankfurt, Deutschland

² Gesellschaft für Arbeitswissenschaft, Dortmund, Deutschland

ner U-Montagelinie. Die Belastung in Handwerksbetrieben betrachten die Autoren *Rönick, Bier, Bopp und Bruder* in ihrem Beitrag „Handwerk demografiegerecht gestalten“.

In einem *Praxisartikel* erläutern die Autoren *Latos, Holtkötter, Brinkjans, Kalantar, Przybysz und Mütze-Niewöhner* ein „Partizipatives und simulationsgestütztes Vorgehen zur Konzeption einer flexiblen und demografierobusten Montagelinie“ und liefern damit einen interessanten Beitrag zum Themenfeld des Industrial Engineering.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und freuen uns darauf, Sie im Wissenschaftsjahr Arbeitswelten der

Zukunft zum 64. Frühjahrskongress in Frankfurt persönlich begrüßen zu dürfen.

Klaus Bengler,
Präsident der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft

Yvonne Ferreira,
Redakteurin der Zeitschrift für Arbeitswissenschaft